

**3965/AB XX.GP**

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Josef Höchtl und Kollegen haben am 17. April 1998 unter der Nr. 4332/J - NR/1998 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Funksituation im Bezirk Wien - Umgebung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- “1. Ist Ihnen bekannt, daß im Bezirk Wien - Umgebung derart gravierende Beeinträchtigungen des Funkverkehrs bestehen?
- 2. Wenn ja, wann wurde Ihnen bzw. Ihrem Ministerium erstmals diese untragbare Situation zur Kenntnis gebracht?
- 3. Sind Sie ebenfalls der Meinung, daß diese - sowohl für die Beamten als auch für die Bevölkerung gefährliche Situation - möglichst rasch einer Lösung zugeführt werden muß?
- 4. Wenn ja, welche technischen Möglichkeiten zur Behebung der Probleme sehen Sie vor?
- 5. Wann ist seitens Ihres Ressorts mit Maßnahmen zur Verbesserung des Funksystems zu rechnen?”

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Es ist mir bekannt, daß in einigen Gebieten des Bezirkes Wien - Umgebung Funkschatten bestehen, die in erster Linie auf topographische Gegebenheiten zurückzuführen sind.

Zu Frage 2:

Die im Zuge der Strukturreform der Bezirksgendarmeriekommanden und Zusammenlegung der Bezirke Wien - Umgebung 1 und 2 im Jahre 1993 zu erwartenden Funkversorgungsprobleme konnten durch die Zusammenschaltung von Relaiskreisen bzw. die Einbindung von Funkkanälen zu einem großen Teil abgewendet werden.

Zudem wurden Probleme rund um Himberg durch eine im Einvernehmen mit der Fernmeldebehörde im Juli 1997 veranlaßte Erhöhung der Sendeleistung bei der Relaisstation Mannersdorf auf ein erträgliches Maß reduziert.

Die Möglichkeit zur Funkverbindungsaufnahme mit der rund um die Uhr besetzten Landesleitzentrale, über die auch eine direkte Verbindung mit anderen Einheiten hergestellt werden kann, ist nahezu überall gegeben. Leider mußte in letzter Zeit festgestellt werden, daß diese Möglichkeit von einigen Beamten - offensichtlich mangels Unkenntnis - kaum wahrgenommen wird. Die Beamten werden daher dazu einer entsprechenden Schulung zu unterziehen sein.

Zu Frage 3

Grundsätzlich ja

Zu Frage 4

Die Funkprobleme könnten durch die Errichtung von zwei Gleichwellenfunkanlagen zwar weiter verringert, aber keineswegs beseitigt werden. Da diese Maßnahme allerdings mit sehr hohen Kosten verbunden wäre, scheint sie mir aus wirtschaftlicher Sicht wenig sinnvoll, da seitens des Innenressorts die Neuerrichtung eines digitalen

Funknetzes geplant ist. Das neue Funknetz soll nicht nur die erforderliche Flächenversorgung, sondern auch neue, für einen effizienten Dienstbetrieb unbedingt notwendige Funktionen bereitstellen, wie zum Beispiel Verschlüsselung und Datenfunk

Zu Frage 5

Bei Realisierung des neuen Funknetzes. Bis dahin muß aus wirtschaftlichen Aspekten durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Ressourcen das Auslangen gefunden werden